

Begebenheiten im Jahre 1914

Am 3. Jänner 1914 war wieder die Generalversammlung, es wurde alles vorgelesen und alles blieb wie im Vorjahr, ein jeder bleibt bei seiner Scharsch, nur für Tiefenbacher wurde Johann Schilcher Revisor.

Keinen Tee hatten wir nicht, aber am nächsten Samstag preberierten wir uns einige Liter.

Am Liabstadlsonntag sind wir auf der Schwadenleiten gewesen

Am Ostersonntag machten wir Tagreveille, es war ein sehr schöner Tag

Am Ostermontag sind wir nach Redl-Zipf gefahren, der Goiserer Gesangsverein und die Musik von Untersee und sehr viele Leute noch. Wir waren im ganzen 246 Personen. Der Tag war ausgezeichnet schön und warm. Jedem Musiker wurde die Fahrt gezahlt und die Kosten.

Am 3. Mai 1914 hatten wir beim Lasererwirt Konzert und der Gesangsverein war auch da, wurde halt der Mai gefeiert. Die Einnahmen waren ganz gut und so war es auch nicht zwider.

Am 1. Juni 1914 Pfingstsonntag war in der Goiserermühle eine Liedertafel im Glassalon. Es waren der Goiserer Gesangsverein, die Streichmusik Edelweiß und die Musikkapelle Untersee. Da der Kapellmeister der Streichmusik krank wurde so blieben sie aus. Der Ischler Gesangsverein Alpenrose wurde auch eingeladen, dieser füllte wieder diese Lücke. Das Wetter war nicht sehr gut, es hätten mehr Platz gehabt im Salon, wir haben unsere Sache gut gemacht, und hatten auch Belobigung bekommen.

8. August 1914 *Sistierung der Musikkapelle Untersee wegen der Kriegsereignisse*“.

Unter dem Eindruck ernster Zeiten, Kriegserklärung Österreich- Ungarn an Serbien, Deutschland an Russland, Österreich- Ungarn an Russland etc. fand am 8. August eine sehr stille Versammlung statt. Anwesend waren: Josef Pernkopf, Leopold Pernkopf, Johann Klackl, Franz Putz, Leopold Krenn und Christian Stieger.

Rudolf Tiefenbacher war aktiv beim Militär, Leopold Egger und Josef Klackl wurden bei der allgemeinen Mobilisierung am 1. August 1914 einberufen. Johann Schilcher wurden am 6. August einberufen ebenfalls über 14 Tage später Christian Stieger (Krapfl).

Von den 6 Anwesenden wurde beschlossen die Musik bis auf weiteres zu sistieren.

Es wurde beantragt die Kassa bis auf einen gewissen Teil zu teilen unter den Mitgliedern. Eine Stimme erhob Bedenken dafür, dass durch das ein Wiederzusammentritt der Musik erschwert sei. Da aber einstimmig erklärt wurde, wenn der Krieg vorbei sei, und wir wieder zusammen kommen können, so werden wir mit doppeltem Eifer die Musik wieder anfangen und wegen der teilweisen Zerteilung der Kasse gar keine besonderen Schwierigkeiten veranlassen.

Auf dies wurde einstimmig beschlossen, per Mann 4 Kronen auszubezahlen, da 13 Mitglieder bestanden, so wurde der Kassastand 75 Kronen 19 Heller, a 4 Kronen = 52 Kronen ausbezahlt, und verbleibt ein Kassarest von 23 Kronen und 19 Heller. Diese 23 Kronen und 19 Heller wurden behalten, im Falle sich bei Wiederzusammentritt kleine Ausgaben an Reparaturen an Instrumenten etc. ergeben sollten. So schloss Josef Pernkopf die Versammlung mit einem aufrichtigen Mahnwort an die Mitglieder wenn der Krieg vorbei ist, und wir wieder zusammenkommen können, ein bestimmtes Zusammenhalten der Musik zu erzielen, welches von allen Anwesenden aufs wärmste versprochen wurde.

„Musik erfreut das Herz, erweckt das Gemüht und gibt Anleitung zur Bildung“

Untersee am 8. August 1914

Dieser Krieg hat so lange gedauert, dass die Musik ganz zurückging.

Es mussten immer wieder welche einrücken bis alle fort waren und zwei waren noch enthoben.

1914

Zwei gute Kameraden haben wir verloren, und zwei wurden am Kiefer verwundet, sodass einer aufhörte und Johann Schilcher die Trommel schlug.

Eine Wahl haben wir auch nicht gehabt, es hat provisorisch einmal der Johann Klackl die Kassa und Johann Klackl Schriftführerstellvertreter übernommen, Kapellmeister Pernkopf .